

einem Neffen ihrer Stiefmutter Theutberga, zur Frau gab⁵⁰. Aus dieser Ehe ging König Hugo hervor, der von 926 bis 948 im größeren Teil Italiens herrschte.

Ein abschließender Blick hat den postumen Schwiegersöhnen zu gelten, solchen Männern also, denen Karolingerinnen erst nach dem Tode ihres Vaters und ohne Zutun etwaiger Brüder in relativer Freiheit ihr Jawort gegeben haben. Beispiele kennen wir kaum zufällig erst aus dem späteren 9. Jahrhundert. Von der größten Tragweite war die Ehe, die Irmingard, die einzig überlebende Tochter des söhnelos gebliebenen Kaisers Ludwig II., 876 (also gleich im Jahr nach dem Tode des Vaters) mit Graf Boso von Vienne schloss, der als Schwager Kaiser Karls des Kahlen und von diesem soeben eingesetzter dux und missus für Italien seine vizekönigliche Stellung südlich der Alpen durch diese Heirat weiter steigern konnte⁵¹. An seiner Seite hat Irmingard die bewegten folgenden Jahre des Konflikts mit Karl und seiner westfränkischen Deszendenz erlebt, die in der Reichskrise nach dem Tode Ludwigs des Stämmers darin gipfelten, dass sich Boso im Herbst 879 herausnahm, was kein Schwiegersohn der regierenden Dynastie vor ihm gewagt hatte: ohne karolingisches Geblüt einzig unter Berufung auf Wahl und Salbung als König innerhalb des Frankenreiches aufzutreten⁵². Wie sich an der Beteiligung von nicht weniger als 25 Bischöfen zeigt, fand er damit in den Rhöneländen durchaus Resonanz und dürfte sogar noch weiterreichende Ziele verfolgt haben, doch setzten ihm alsbald die legitimen Karolinger aus West und Ost hart zu, nahmen die Kaisertochter Irmingard 882 bei einer Erstürmung von Vienne zeitweilig gefangen, vermochten aber Boso bis zu dessen Tod Anfang 887 nicht zur Aufgabe seines Herrschaftsanspruchs zu zwingen. Eindrucksvoll ist, wie seine Witwe auch danach die Sache der Bosoniden gegen ihre karolingischen Blutsverwandten verfochten und ihrem kleinen Sohn Ludwig, dem späteren Kaiser, den Weg zu einem seit 890 allseits anerkannten Königtum in der Provence bzw. Niederburgund geebnet hat⁵³.

50) Vgl. Carlo Guido MOR, Berta di Toscana, in: *Dizionario biografico degli italiani* 9 (1967) S. 431–434.

51) Vgl. Robert-Henri BAUTIER, Aux origines du royaume de Provence. De la sédition avortée de Boson à la royauté légitime de Louis, in: *Provence historique* 23 (1973) S. 41–68; Constance Brittain BOUCHARD, „Those of My Blood”. Constructing Noble Families in Medieval Francia (2001) S. 74–97.

52) Vgl. Carlrichard BRÜHL, Deutschland – Frankreich. Die Geburt zweier Völker (1990) S. 369 f.

53) Vgl. François BOUGARD, Ermengarda, regina di Provenza, in: *DBI* 43 (1993) S. 214–218.